

30. November 2011

Höhere Heizkosten durch CO₂-Zertifikate ein Grund für Energiewechsel

Sollte die Bundesregierung durch CO₂-Abgaben für Brennstoffe die Energiepreise verteuern, könnten viele Deutsche zum Heizen auf sauberere Energieträger umschwenken. Zu diesem Ergebnis kommt eine repräsentative Umfrage im Auftrag von Primagas, einem der führenden Flüssiggasversorger in Deutschland.

58 Prozent der Deutschen sehen in durch CO₂-Zertifikate verteuerten Energiepreisen einen guten Grund, um auf einen neuen CO₂-ärmeren Energieträger umzusteigen. Das zeigt eine repräsentative Umfrage des Flüssiggasversorgers Primagas in Zusammenarbeit mit dem Meinungsforschungsinstitut TNS Emnid. Hintergrund: Laut übereinstimmenden Medienberichten prüft die Bundesregierung derzeit, Brennstoffe künftig mit einer CO₂-Abgabe zu belegen. Händler müssten dann über CO₂-Zertifikate Verschmutzungsrechte erwerben und könnten die dadurch anfallenden Kosten an Privatkunden weitergeben. Je höher die CO₂-Emissionen eines Brennstoffs sind, desto mehr müssten die Verbraucher dann bezahlen.

Hohe Wechselbereitschaft in der Bevölkerung

Die Umfrage zeigt, dass in diesem Fall über alle Altersklassen der Bevölkerung hinweg viele Menschen bereit wären, auf einen emissionsärmeren Brennstoff umzuschwenken. Das gilt vor allem für junge Menschen: In der Gruppe bis 29 Jahre erwägen 70 Prozent der Befragten die Umstellung auf eine sauberere Heizenergie, sollten die CO₂-Zertifikate eingeführt werden. Wenig überraschend ist, dass die

geringste Wechselbereitschaft auf die Gruppe der über 60-Jährigen entfällt. Doch selbst dort liegt sie immer noch bei 45 Prozent.

Bei der geographischen Betrachtung fällt auf, dass sich die regionalen Ergebnisse der Umfrage stark unterscheiden. Während sich in den Bundesländern Sachsen und Thüringen 42 Prozent der Befragten einen Wechsel des Energieträgers vorstellen können, sind dies in Hessen, Rheinland-Pfalz sowie im Saarland sogar 73 Prozent

Weniger CO₂-Ausstoß durch Flüssiggas

Eine effiziente und saubere Möglichkeit Emissionen zu verringern, ist Flüssiggas. Verglichen mit Heizöl erzeugt umweltschonendes Flüssiggas rund 15 Prozent weniger CO₂. Damit gehört Flüssiggas zu den CO₂-ärmsten fossilen Energieträgern überhaupt, es verbrennt fast rückstandsfrei und produziert beim Heizen kaum Ruß, Asche oder Feinstaub. Auf diese Weise sinken die Wartungs- und Reinigungskosten für Flüssiggasheizungen spürbar. „Weil es sich leitungsunabhängig in Tanks lagern lässt, macht es die Verbraucher unabhängig vom öffentlichen Versorgungsnetz – insbesondere in ländlichen Gebieten ohne Zugang zu Erdgas“, erklärt Thomas Landmann, Verkaufsdirektor von Primagas. Ein weiterer Vorteil von Flüssiggas liegt in seiner hohen Verfügbarkeit: Es ist weltweit reichlich vorhanden und meist auch ortsnah vorrätig. Primagas bezieht sein Flüssiggas beispielsweise zum Großteil aus dem Nordseeraum und von deutschen Raffinerien. Besitzer von Flüssiggasanlagen müssen sich daher um ihre Versorgungssicherheit keine Gedanken machen.

Über das Unternehmen:

PRIMAGAS gehört zu den führenden Flüssiggas-Anbietern in Deutschland. Als eines der wenigen Unternehmen mit TÜV-geprüftem Service ist PRIMAGAS der ideale Partner für alle Privathaushalte und Betriebe, die auf saubere Energien setzen. Rund 210 Mitarbeiter im Innen- und Außendienst sowie weit über 3.000 Vertriebspartner für den technischen Kundendienst beraten kompetent in allen Fragen rund um das



Flüssiggas. Durch eine bundesweite Transportlogistik mit Zwischenlagern für mehrere Tausend Tonnen Flüssiggas steht PRIMAGAS für eine zeitnahe und sichere Versorgung.

PRIMAGAS ist Teil der internationalen Initiative "Außergewöhnliche Energie" und ist stolz darauf, mit Flüssiggas eine besonders vielseitige und umweltschonende Energie zu vertreiben.



Kontakt PRIMAGAS GmbH:

Nicole Gorke
Luisenstraße 113
47799 Krefeld
Fon 02151 852319
Fax 02151 852340
ngorke@primagas.de
www.primagas.de

PRIMAGAS
c/o Ketchum Pleon GmbH
Bahnstraße 2
40212 Düsseldorf
Fon 0211 9541 2317
primagas@ketchumpleon.com